

Die neu eingerichtete Forschungsstelle für Biosystematik und Ökologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und ihr Mitteilungsblatt zur Flora Österreichs

Von

Wilfried MORAWETZ

A b s t r a c t The "Research Centre for Biosystematics and Ecology" has been founded by the Austrian Academy of Sciences at the begin of 1993. Both scientists and infrastructure was born out of several formerly active research units. Although there is a broad range of interests, the "Flora of Austria" is one of the most important projects. The research centre provides financing, logistics and scientific input to accelerate the publication of the Austrian Flora. One of the activities is the publication of the *Flora Austriacae Novitates* (FAN, Flora of Austria News), which is thought as a regionally important publication for short scientific papers on systematics and ecology of Austrian higher plants, information for collaborators and technical questions.

Die Forschungsstelle für Biosystematik Ökologie ist in ihrer derzeitigen Form seit dem 1. Jänner 1993 eingerichtet. In ihr wurden verschiedene kleinere Forschungseinheiten der ÖAW vereinigt: Die ehemalige Forschungsstelle für Ökosystem- und Umweltstudien, die Kommissionen für die Bearbeitung eines *Catalogus Faunae* und *Florae Austriae*, die Kommissionen für Ökologie, für Tropenbiologie und für Humanökologie. Es liegt auf der Hand, daß beim Aufbau und der Organisation der neuen Forschungsstelle trotz Konzentrations- und Reformplänen traditionelle Arbeitsgebiete nicht auf der Strecke bleiben sollten. Dazu gehören sicherlich auch die Aktivitäten des *Catalogus Florae Austriae*, die in einer der Grundidee entsprechenden, jedoch erweiterten Form fortgeführt werden. Neben einer verstärkten Förderung der Erforschung der Niederen Pflanzen (z. B. TÜRK & POELT 1993) ist eine zeitgemäße und kritische wissenschaftliche Bearbeitung der Höheren Pflanzen ein Gebot der Stunde (vgl. auch andere Beiträge in diesem Heft).

Dabei erschien es sinnvoll, nicht "das Rad neu zu erfinden", sondern bestehende aktuelle Forschungsvorhaben zu unterstützen und Teile davon an der hiesigen Forschungsstelle zu etablieren. Zu den wohl umfangreichsten, ehrgeizigsten und auch wichtigsten Projekten der systematischen Phanerogamenforschung in Österreich gehört derzeit die kritische Bearbeitung einer Flora von Österreich, geleitet von M. A. Fischer und Mitarbeitern (siehe unten). Seine Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften geht bereits auf die Aktivitäten der Kommission zur Erstellung eines *Catalogus Florae Austriae* zurück und soll nunmehr verstärkt werden.

Vier Punkte erscheinen derzeit für eine zukunftsweisende gemeinsame Tätigkeit wichtig, die sowohl die Interessen des Instituts für Botanik der Universität Wien als auch die der Forschungsstelle berücksichtigen und die Grundlage für die

erfolgreiche Fertigstellung eines "Jahrhundertprojekts" bieten:

1. Finanzierung von hochqualifizierten Mitarbeitern sowohl als Angestellte als auch auf der Basis von Werkverträgen;
2. Einrichtung eines eigenen, räumlich spezifizierten Arbeitsbereichs an der Forschungsstelle;
3. Übernahme der wissenschaftlichen Bearbeitung von Teilbereichen des Gesamtprojekts;
4. Unterstützung in organisatorischen und logistischen Fragen (z. B. Herausgabe dieser Zeitschrift).

Trotz des erst kurzen Bestehens der Forschungsstelle (FS) konnten bereits in allen diesen Punkten Erfolge verbucht werden. Zuallererst wurde Frau Dr. Elvira Hörandl an der FS angestellt und soll planmäßig zumindest bis zum endgültigen Abschluß der Flora einen wesentlichen Anteil an diesem Projekt bearbeiten. Sie hat sich im Laufe der letzten Jahre als umsichtige, äußerst produktive und erfolgreiche Spezialistin der Systematik österreichischer Pflanzen etablieren können. Es ist wünschenswert und für das Florenprojekt unabdinglich, daß sich die FS ihrer Mitarbeit auch über bestehende Verträge hinaus versichern könnte. Weiters ist als besonders positiv zu werten, daß Prof. Dr. Arndt Kästner (Halle/Saale) wenigstens für die nächsten zwei Jahre für Arbeiten an der Flora gewonnen werden konnte. Er übernimmt, gleichzeitig Wissenschaftler und international hervorragender Zeichner, die Illustration der Flora bzw. als deren "Art Director" die notwendige Leitung sämtlicher graphischer Aspekte. Dutzende von Werkverträgen für studentische Mitarbeiter ergänzen das personelle Bild seitens der FS.

Weiters ist das Florenprojekt durch ein entsprechend eingerichtetes Arbeitszimmer an der FS etabliert, in dem Dr. Hörandl und bisweilen auch Werkvertragsnehmer arbeiten, wobei auch die gesamte, mittlerweile bestens funktionierende Infrastruktur zur Verfügung steht. Bedauerlicherweise fehlen noch dringend benötigte optische Geräte, die derzeit nicht zur Gänze aus dem ordentlichen Budget finanziert werden können. Jedoch soll auch auf diesem Sektor innerhalb der nächsten Jahre Abhilfe geschaffen werden.

An Teilbereichen, die die FS selbständig betreut ist vor allem die intensive und hochqualifizierte Arbeit von Dr. Hörandl zu nennen, die auch die Vorschläge zu Werkverträgen und deren Betreuung umfaßt. Auch die Untersuchungen zum "Chromosomenatlas" zur Flora, die der Autor gemeinsam mit Herrn Mag. Ch. Dobeš betreut, gehören in diesen Arbeitsbereich (siehe S. 31 in diesem Heft).

Insgesamt kann nach der kurzen Anlaufzeit eine durchaus positive Bilanz gezogen werden. Die Arbeiten zur Fertigstellung des ersten Bandes sind in greifbare Nähe gerückt (wahrscheinlich 1995), was insoferne von Bedeutung ist, als vor dem Erscheinen dieses ersten Teils die gesamte grundlegende und vorbereitende Arbeit geleistet werden mußte. Die finanziellen Mittel wurden im Vergleich zur früheren "Catalogus-Kommission" wesentlich aufgestockt und erlauben auch die Betreuung der Kryptogamen. Der Chromosomenatlas zur Flora von Österreich macht laufend Fortschritte und kann möglicherweise bereits auch 1995 in einer ersten Version erscheinen. Noch dieses Jahr ist auch das

Erscheinen weiterer "Catalogus"-Bände geplant, die unser Verständnis der heimischen Flora wesentlich vertiefen werden.

Schließlich sei auch noch auf die vorliegende Zeitschrift verwiesen, die über die nächsten Jahre als Informationsorgan über Arbeiten betreffend die Flora Österreichs dienen soll. Einerseits ist geplant, durch diese Publikationsreihe regelmäßig über den Stand der Arbeiten zu informieren und sie als Plattform für alle Mitarbeiter und interessierten Kollegen zu nützen. Hier können auch Materialaufrufe und andere eher organisatorisch gelegene Probleme publiziert und diskutiert werden. Es ist aber auch ein Anliegen der Zeitschrift, kleinere Originalarbeiten zu bringen, die sich ausschließlich mit Fragen zur Systematik und Geobotanik der Flora Österreichs beschäftigen sollen. Einerseits können auf diese Weise einschlägige wissenschaftliche Ergebnisse gezielt an das richtige Publikum gebracht werden, andererseits ist hier auch Gelegenheit, Arbeiten vorzustellen, die vielleicht noch nicht ihr endgültiges Stadium erreicht haben und ein breites Diskussionsforum benötigen (z. B. Schlüssel-Entwürfe).

Literatur

TÜRK R., POELT J. 1993: Bibliographie der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze in Österreich. — In: MORAWETZ W. (Ed.): Biosystematics and Ecology Series 3, Österr. Akad. Wissensch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Florae Austriacae Novitates](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Morawetz Wilfried

Artikel/Article: [Die neu eingerichtete Forschungsstelle für Biosystematik und Ökologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und ihr Mitteilungsblatt zur Flora Österreichs. 1-3](#)